

EN-SÜDKREIS



**DREIFACHPREMIERE
MIT 180 GÄSTEN**

Geglückter Start fürs Leo
im Ibach-Haus - Schwelm

DAS WETTER
Heute meist
sonnig



GUTEN MORGEN



Von
Bernd Richter

Von gestern, heute und morgen

Achtung! Vor dieser Glosse muss gewarnt werden. Diesen gut gemeinten Rat stelle ich zu Anfang meiner Betrachtung. Wenn Sie diesen Hinweis missachten, dann tun Sie das auf eigene Gefahr. Es geht nämlich um die Zeit und die ist bekanntlich relativ, es geht um das Gestern, Heute, Morgen – und das alles zur selben Zeit.

Wenn wir Redakteure gestern schreiben, tun wir das häufig heute. Der Artikel erscheint dann morgen. Was bei Otto Normalverbraucher zur Verwirrung führen kann, ist für einen Tageszeitungs-Redakteur Alltag. Wir leben nämlich im Gestern, Morgen und Heute gleichzeitig. Und es gibt sogar noch eine Steigerung. Wenn der Morgen dazu kommt. Der Morgen ist in unserem Fall nämlich dann übermorgen, wenn wir den Bericht heute schreiben.

Alles klar? Es kommt fast einer Denksport-Aufgabe gleich, das zu verstehen. Und wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, nun den Faden verloren haben und das in den vorangegangenen Sätzen Geschriebene nicht nachvollziehen können, dann machen Sie sich keine Sorgen. Mir geht es manchmal ebenso. Also, bis morgen.

PS: Wenn Sie das heute am Frühstückstisch gerade lesen, dann habe ich das gestern für Sie, also für den nächsten Morgen, geschrieben. Jetzt mache ich lieber Schluss, bevor ich noch den Faden verliere. Aber vielleicht habe ich das bereits getan. Sie sehen, Sie befinden sich in bester Gesellschaft.

KOMPAKT

Entlaufene Schafherde auf Garagenhof

Ennepetal. Eine entlaufene Schafherde beschäftigte Feuerwehr und Polizei am gestrigen Sonntag in Ennepetal. Um 9.09 Uhr wurde die Wehr zur Lindenstraße gerufen, weil sich die Tiere auf einem Garagenhof aufhielten. Die Einsatzstelle war bereits vor Eintreffen der Wehr von der Polizei mit Flatterband abgesichert worden. Die vier mit einem Hilfeleistungslöschfahrzeug ausgerückten Einsatzkräfte unterstützten bei der Absicherung, bis der von der Polizei herbeigerufene Besitzer der Herde die Schafe wieder auf die Weide zurückführte. Für die Wehr endete der Einsatz um 9.45 Uhr.

ZAHL DES TAGES

400 Besucher begrüßte der Milspers Schützenverein bei der fünften Grimmelsberger Music Night. **Ennepetal**

@ schwelm@wp.de

Breitbandausbau im Kreis nimmt Fahrt auf

18 Millionen Euro Fördermittel für schnellere und vor allem zeitgemäße Übertragungsraten

Von Carmen Thomaschewski

Ennepe-Ruhr. Der Breitbandausbau im Ennepe-Ruhr-Kreis nimmt Fahrt auf. Bund und Land haben eine Finanzspritze über 18 Millionen Euro für die Verbesserung der Infrastruktur zugesichert. Am Mittwoch holt der Breitbandbeauftragte der Wirtschaftsförderungsagentur Ulrich Schilling den Förderbescheid in Berlin ab. Profitieren sollen davon vor allem Siedlungen und Gewerbegebiete mit niedrigen Übertragungsraten. Ziel ist es, am Ende insgesamt 98 Prozent der Haushalte mit schnellerem Internet zu versorgen.



„Der Ennepe-Ruhr-Kreis hat schon früh erkannt, wie wichtig der Breitbandausbau ist.“

Ulrich Schilling, Breitbandbeauftragter der Wirtschaftsförderungsagentur

Es ist einiges in Bewegung im Kreis. Die Telekom modernisiert kreisweit und die Netcologne in Hattingen und Witten ihr Netz. Wie die Telekom auf Anfrage bestätigt, ist in Ennepetal der Ausbau bereits 2015 abgeschlossen, in Schwelm und Gevelsberg werden die Maßnahmen noch in diesem Jahr beendet. Wann die neuen Leitungen in Betrieb genommen werden, darüber wolle das Telekommunikationsunternehmen noch informieren, heißt es auf Anfrage dieser Zeitung.

Erst 80 Prozent, dann 98

Danach werden 80 Prozent der Anwohner im Ennepe-Ruhr-Kreis im World Wide Web schnell unterwegs sein können. Jedoch seien das immer noch zu wenig, wie Ulrich Schilling weiß. Und da kommt die 18 Millionen Euro schwere Förderung genau richtig. Dadurch könne der Ausbau nämlich noch einen wichtigen Schritt weiter gehen – nämlich in alle Siedlungen, die eine Downloadgeschwindigkeit von unter 30 Mbit/s pro Sekunde haben und Gewerbegebiete, die unter 50 Mbit/s liegen.

Vor allem Menschen in den Außenbereichen werden davon profitieren. Bisher waren es gerade diese, die in Sachen digital abgehängt wurden. Der Grund: Der Ausbau in entlegene Bereiche war für die Unternehmen bisher zu teuer. Es reche sich natürlich eher, Gebiete zu erschließen, in denen viele Anschlüsse liegen und damit auch potenzielle Kunden. Der Mann von



Ein Glasfaserkabel ist kleiner als ein Haar. Zwei Glasfaserkabel reichen, um den gesamten digitalen Verkehr im Kreis zu übertragen.

FOTO: DPA PICTURE-ALLIANCE / JAN WOITAS

der Wirtschaftsförderungsagentur betont, dass jeder Kunde übrigens den Anbieter wählen kann, den er haben möchte. Auch wenn etwa Telekom oder Vodafone die Leitungen in den Boden gelegt haben, heißt das nicht, dass man bei diesen Unternehmen auch einen Vertrag abschließen muss. Man habe die Auswahl, und der Anbieter müsse sich dann mit den Unternehmen über die Miete der Leitungen einigen. Der Verbraucher habe damit nichts zu tun. Schilling: „Es könnte also durchaus sein, dass man beispielsweise bei 1 & 1 eine Störung meldet, aber der Telekomtechniker vor der Tür steht.“

An diese sogenannten Infrastrukturbauer richtet sich auch die Förderung. Noch in diesem Jahr wird es eine europaweite Ausschreibung ge-

ben. Darin wird ein Unternehmen gesucht, das den Ausbau im Kreisgebiet – vor allem auch in wenig lukrative Bereiche – übernimmt, im Gegenzug wird dieses bei dem Vorhaben gefördert.

Viel Tiefbau, wenig Kunden

Es geht überall dorthin, „wo es viel Tiefbau und wenig Kunden gibt“, so Schilling. Wie in Königsfeld, Bransel oder Silschede. „In Schwelm gibt es nicht mehr viel, was wir fördern können“, erklärt der Breitbandbeauftragte. Dafür aber in der Peddenöde, in Wetter-Albringhausen oder Breckerfeld Zurstraße.

Nachdem Ulrich Schilling den Förderbescheid abgeholt hat, kann die heiße Phase beginnen. Auch im Vorfeld kosteten die Vorbereitungen viel Zeit und Engagement. Es

wurde eine Karte erstellt, die die im Kreisgebiet verfügbaren Geschwindigkeiten erfasst, es wurden ein Markterkundungs- und Interessensbekundungsverfahren durchgeführt, potenzielle Infrastrukturbauer kontaktiert, und davon gibt es einige, und mögliche Umsetzungspläne erarbeitet.

„Der Ennepe-Ruhr-Kreis hat schon früh erkannt, wie wichtig der Breitbandausbau ist“, erklärt Ulrich Schilling. Und die erklärte Vorgabe, sämtlichen Industriegebieten schnelles Internet zu ermöglichen, das gebe es in NRW nirgends, betont Schilling.

Jetzt geht es in die heiße Phase. Läuft alles nach Plan, könnten die Baumaßnahmen im Kreisgebiet bereits Ende des Jahres 2019 abgeschlossen sein.

Welche Geschwindigkeit gibt es wo?

■ Auf der Internetseite www.breitbandatlas.de können sich Interessierte anschauen, welche Geschwindigkeiten, wo verfügbar sind.

■ Die Infrastrukturanbieter sind gesetzlich angehalten sind, dort **konkrete Informationen** anzugeben.

■ Ulrich Schilling betont, dass die Angaben jedoch nicht immer aktuell seien. Der Ausbau in **Ennepetal** der Telekom sei beispielsweise in dieser Auflistung noch nicht berücksichtigt.

Glasfaserkabel für alle Haushalte

Breitbandkoordinatorin soll Ist-Stand erfassen und Möglichkeiten für Ausbau erarbeiten

Der Breitbandbeauftragte der Wirtschaftsförderungsagentur des Ennepe-Ruhr-Kreises Ulrich Schilling betont: „Wer schnelles Internet haben will, der wird es auch bekommen“, die Crux sei aktuell noch der Preis. Diese Möglichkeit sei vor allem für Firmen geschaffen worden, die auf ein schnelles Internet beruflich angewiesen sind.

70 bis etwa 100 Euro koste der Ausbau eines laufenden Meters, dazu kämen die Anschlusskosten über 2500 Euro. Viel Geld, aber immer-

hin sei der Ausbau möglich. „Wir sind, so weit ich weiß, der einzige Kreis in NRW, der so gut aufgestellt ist.“ Dafür gesorgt habe vor allem die AVU.

Infrastruktur entscheidend

Die habe eine umfassende Infrastruktur für Glasfaserkabel geschaffen, so Schilling. Der Ausbau geschah, um die eigenen Daten zu übertragen und Stromspeisungen zu messen, die nicht benötigten Kapazitäten werden vermietet.

Schilling erklärt: Eine Glasfaser ist dünner als ein Haar, zwei Glasfaserstränge reichen, um den gesamten digitalen Verkehr im Ennepe-Ruhr-Kreis zu übertragen und in einem Glasfaserkabel seien an die 100 schmale Stränge. Im Glasfaserkabel sieht Schilling auch die Zukunft. Sein Wunsch ist es, dass alle Haushalte im Kreis langfristig mit Glasfaserkabel angeschlossen werden. Im Juli hat eine Breitbandkoordinatorin ihren Dienst aufgenommen und soll in den kommenden drei Jahren

den Ist-Stand erfassen und ein Szenario für einen lückenlosen Ausbau erarbeiten.

Büro organisiert Ausschreibung

Unterstützung in Sachen Breitbandausbau gibt es auch bei der Ausschreibung für das 18-Millionen-Euro-Förderprogramm. Ein Büro, das noch beauftragt werden muss, wird sich um das Organisatorische kümmern. Das sei auch notwendig für ein so groß angelegtes Projekt, erklärt Ulrich Schilling. CT

Gartenporten öffnen letztmals

Diesjährige Aktion endet am kommenden Sonntag. Fünf Besichtigungsorte

Ennepe-Ruhr. Im Rahmen der Aktion „Offene Gartenporte EN“ findet am kommenden Sonntag, 20. August, der dritte und letzte Öffnungstermin in diesem Jahr statt.

Es öffnen noch einmal fünf Privat-

gärten für Besucher: Lang/Ritzenhöfer an der Hattinger Straße 49 in Schwelm, Vollbracht an der Stüttingstraße 45a, Flüs an der Eichholzstraße 353 und Weber an der Bredestraße 46a jeweils in Gevelsberg

sowie Winkler am Hechtweg 36 in Halver

Von 11 bis 18 Uhr hat jeder Interessierte am Sonntag noch einmal die Möglichkeit, diese sommerlichen Gärten zu besichtigen.

Forellen gestohlen

Diebe holen 200 Kilogramm aus Zuchtbecken

Ennepetal. In der Zeit zwischen Freitag, 17 Uhr, und Samstag, 9.30 Uhr, schnitten Unbekannte den Zaun zum Grundstück der Forellenzuchtanlage an der Heilenbecker Straße in Ennepetal auf und verschafften

sich so Zutritt zum Gelände. Dort stahlen sie aus einem Zuchtbecken etwa 200 Kilogramm Lebendforellen, die sie durch die Heilenbecke zu ihrem auf dem Besucherparkplatz geparkten Fahrzeug transportierten.